



Kinderseite mit Engel Ambrosius

Teil 4

Adventkranz binden für Anfänger

Ambrosius, seines Zeichens Engel in Ausbildung keucht. Der kleine Bollerwagen ist schwer und beladen! Mit Reisig! Viel Reisig! Für den Adventskranz. Ambrosius ist auch schwer und auch beladen. Also, sein Bauch... Mit Powidlbuchteln... Und Vanillesoße... Viel Vanillesoße! Oli, seines Zeichens Kirchenkater, hat ihn gebeten, den Bollerwagen mit den Reisigzweigen aus dem Garten zu holen. „Vielleicht sollte ich doch nicht ganz so viele Powidlbuchteln essen... Mit Vanillesoße...“ seufzt Ambrosius. Er zieht noch einmal mit aller Kraft und der Bollerwagen rumpelt in den Flur des Pfarrhauses. Geschafft. Oli wartet schon. Er hat die Kerzen und den Kranzschmuck in einem Korb. Drei violette und eine rosafarbene Kerze. Wie es sich gehört, denn am dritten Adventssonntag, der auch der Sonntag der Freude ist, müssen wir die rosafarbene Kerze anzünden. In einem weiteren Korb hat Kirchenkater Oli jede Menge Bindedraht und kleine Rosenschere liegen. Er schaut auf den gefüllten Bollerwagen. „Ich hoffe, das Reisig reicht für unseren Kranz, Ambrosius! Ich denke, wir sollten uns in den Jugendraum setzen. Da ist mehr Platz, als in der Sakristei. Und wir können hinterher besser wieder Aufräumen.“ Ambrosius schickt ein Stoßgebet zum Himmel... Bitte, lass die Reisigzweige reichen, denkt er sich. Nochmal schaffe ich das nicht, den schweren Bollerwagen voller Zweige aus dem Garten ins Haus zu ziehen.“ Da Oli so voller Tatendrang ist, nickt Ambrosius nur erschöpft und schiebt den Bollerwagen voller Reisig in den Jugendraum. Die Reisigzweige werden von Oli auf den Tisch gelegt und begutachtet. „Sehr schöne Zweige! Die schneiden wir nun

kleiner und binden sie mit dem Draht zu Reisigbüscheln zusammen.“ Gesagt, getan. Oli beginnt, die Reisigzweige zurecht zu schneiden. „Ambrosius, magst du die Zweiglein zusammenbinden? Dann haben wir es nachher einfacher, sie um den Kranz zu binden.“ Engel Ambrosius, der sich mittlerweile von der Bollerwagenzieherei erholt hat, greift voller Tatendrang zu den kleinen Reisigzweiglein und dem Bindedraht. Es ist still im Jugendraum. Man hört nur das Knack, Knack, wenn Oli die Reisigzweige zurechtschneidet. Ambrosius kämpft mit dem Bindedraht. Der will nicht so, wie ein Engel gerne wollen will! Dennoch, der Haufen an kleinen Reisigzweigen wächst und Oli schaut immer unglücklicher drein... „Oh Katz, das klebt wie sonst was. Die Nadeln werde ich nie wieder los. Schau dir diese Sauerei an, Ambrosius.“ Olis Pfoten sind voller Baumharz und Tannennadeln. Sogar in seinem Brustfell, am Kopf und an den Ohren hängen mittlerweile Nadeln. Kirchenkater Oli schüttelt wild seine Pfote. „Oh Katz, das ist doch... Lässt du los, du blöder Zweig!!!“ Ambrosius kichert. Oli hängt ein besonders harziger Reisigzweig an der rechten Pfote. Und will sich partout nicht von ihm lösen. „Loslassen, sage ich“, Oli faucht und Ambrosius verkneift sich mühsam das Lachen. Ein weiterer kleiner, harziger Zweig hat sich grade an Olis Schwanz gehängt und durch die wilde Schüttelei hängen sich immer noch mehr Tannennadeln an Oli. Er faucht und öffnet seine Schnute. Noch bevor irgend ein Wort daraus hervor kommt, Ambrosius ist sich sicher es wird ein ganz schlimmes Wort, hält er ihm die Schnute zu. „OLI! Nicht fluchen! Denke an das zweite Gebot: Du sollst den Namen deines Gottes nicht missbrauchen!!!“ Dumm nur, das Ambrosius' Hände auch voller Tannenhharz und Tannennadeln sind. Vom Reisigbündel binden. Nun klebt Ambrosius, seines Zeichens Engel in Ausbildung, an der Schnute von Oli, seines Zeichens Kirchenkater voller Tannennadeln. Oli und Ambrosius schauen sich an. Der Engel in Ausbildung klebt am Kater in Tannennadeln. Ohweh! „Oli... Also... Das wollte ich nicht... Also... Das tut mir so leid!!!... Was machen wir denn nun... Wenn ich meine Hände jetzt wegziehe, hast du eine Schnutenglatze...“ Olis Augen weiten sich entsetzt! Ambrosius schaut sich um. „Ich habe eine Idee!! Die Küche. Komm mit in die Küche. Warmes Wasser und Seife! Damit komme ich wieder von deiner Schnute los“. Olis Augen werden noch größer und er versucht den Kopf zu schütteln! Wasser... NEIN!!! Katzen und Wasser... Das geht nicht!!! Doch Ambrosius duldet keinen Widerspruch. „Oli, was muss, das muss!!!“ Engel Ambrosius

zieht Oli mit in die Pfarrküche und unter den Wasserhahn. Er schafft es, mit dem Ellenbogen das warme Wasser aufzudrehen und Oli bekommt eine Dusche! Nass ist er. Pudelnass! Aber, die Hände von Ambrosius lösen sich von seiner Schnute. Ordentlich Seife besorgt den Rest. Ambrosius ist wieder sauber, Oli auch! Der schaut aus, wie ein begossener Pudel. Und fühlt sich auch so! Ambrosius reibt Oli gründlich trocken. Sein Fell steht in alle Himmelsrichtungen ab. Der Kirchenkater schaut nicht sehr froh aus. Darum wickelt Ambrosius seinen noch leicht feuchten Freund vorsorglich in ein großes Handtuch, damit Oli sich nicht verkühlt und beide machen sich wieder an die Arbeit im Jugendraum. Endlich sind genug Reisigbüschel gebunden und die beiden Freunde beginnen, die Büschel um den Adventkranz zu binden. Oli legt die Reisigbüschel auf und Ambrosius bindet sie fest. Wobei der Kirchenkater sehr aufpassen muss, von dem eifrigen Engel in Ausbildung nicht aus versehen mit in den Kranz gebunden zu werden. Kater gehören nun mal nicht in einen Adventkranz, so!!! Ambrosius kämpft wieder mit dem Bindedraht. Irgendwie scheint der Bindedraht keine Engel zu mögen... Und zu allem Übel hat Ambrosius sich auch noch selber am Kranz festgebunden. Also, genau genommen, einen Zipfel seines Gewandes. Oli kichert, „Ambrosius, Engel gehören genau so wenig in einen Adventkranz, wie Kater. Du hängst wohl sehr an dem Kranz...“ Ambrosius unterbricht seinen kleinen Kampf mit dem widerspenstigen Bindedraht und zupft lachend sein Gewand aus dem Adventkranz. „Da hast du wohl Recht, Oli. Aber schau nur, wir sind fertig mit dem Binden. Jetzt kommen die Kerzen und die Bänder.“ Und so geht es an das Dekorieren des Adventkranzes. Die Kerzen werden von Ambrosius vorsichtig auf den Kranz gesteckt. „Du Oli, wusstest du, das am ersten Advent das neue Kirchenjahr beginnt?“ Oli nickt! „Klar doch, Ambrosius, ich bin doch ein Kirchenkater.“ Oli wickelt vorsichtig die violetten Bänder um den Kranz. Die zwei Freunde betrachten ihr Werk zufrieden. „Oli, der Kranz sieht sehr feierlich aus.“ Ambrosius schaut Oli an, der nickt. „Ja, Ambrosius, wir haben einen schönen Kranz gebunden. Nun kann bald das Christkind ankommen. Denn, daher hat der Advent auch seinen Namen – das lateinische Wort *adventus* heißt Ankunft. In Vorbereitung auf Weihnachten zünden wir jeden Sonntag eine Kerze an. Aber, jetzt kommt noch das Schwierigste!“ Ambrosius schiebt sich die Ärmel seines Gewandes hoch... „Den Kranz aufhängen? Das schaffen wir locker!“ Er denkt an die Bollerwagenzieherei. Schwerer kann das auch nicht sein.

„Nein, das brauchen wir nicht machen. Das machen die Männer des Pfarrkirchenrates. Ich meine eigentlich, das wir wieder diese klebrigen Tannennadeln aus meinem Fell und von deinem Gewand und deinen Händen bekommen müssen...“ Oli hebt seine erneut verklebten Tannennadelpfoten und schaut seufzend in Richtung Küche. Ambrosius kann seinen Freund Oli gut verstehen. Katze und Wasser, das ist so eine Sache.... „Du Oli, wenn wir uns gewaschen haben, backen wir zusammen die ersten Weihnachtskekse. Für dich werden wir leckerere Kekse mit Käse backen. Und für Herrn Pfarrer Frank backen wir dann auch Schokoladenkekse“. Oli nickt begeistert und huscht in Richtung Küche davon. „Du Ambrosius“, ruft er noch, „wir dürfen nicht vergessen, den Tannenbaum zu bestellen.“ Engel Ambrosius folgt Oli in die Pfarrküche. Nachdem beide sich gründlich von den Tannennadeln und dem Tannenharz befreit haben, geht es ans gemeinsame Kekse backen. Oli knetet den Teig und schaut Ambrosius an, der fleißig vom Teig nascht... Oli greift zum Nudelwalker, schaut Ambrosius an und lächelt. Der Kirchenkater fängt an, den Keksteig auszurollen, während Ambrosius schon zu den Keksausstechern greift. Ein Engel ist dabei und natürlich auch ein Kater. Der Teig ist nun schön platt gewalzt. Beide Freunde machen sich daran, die Kekse auszustehen. Oli sticht fleißig Kirchenkater aus und Ambrosius kleine Engel. „So, jetzt legen wir die ausgestochenen Kekse auf das Backblech und dann ab in den Ofen damit.“ Oli hebt vorsichtig die rohen Kekse auf das Blech und staunt nicht schlecht. Sämtliche Katzenkekse haben keine Schwänze!!! „Nanu... Was ist denn da los?“ Der Kirchenkater schaut seinen himmlischen Freund an und muss lachen. Ambrosius, seines Zeichens Engel in Ausbildung kaut mit vollem Mund... DARUM haben die Katzenkekse also keine Schwänze. „Ambrosius, schmeckt es?“ Der Engel nickt kauend und grinst Oli an. Dieser lacht noch lauter und schiebt das volle Backblech in den Ofen. Beide Freunde hocken sich davor und schauen den Keksen beim Backen zu. Und wenn ihr ganz genau hinhört, könnt ihr Kirchenkater Oli leise schnurren hören und Ambrosius leise schmatzen.

Süße Weihnachts-Leckerei

Kokoskartoffeln

Rezept für 25 - 30 Stück

Zutaten: 200g Kokosraspeln · 100g cremiger Honig · 1-2 Esslöffel Sahne · 1-2 Esslöffel Carobpulver und Kakao · Zahnstocher

Die Kokosraspeln mit dem Blitzhacker oder einem anderen geeigneten Küchengerät fein zerkleinern. Honig und Sahne zugeben und mit einem Holzlöffel zu einem glatten Teig vermengen. Kleine Kugeln daraus formen und in Carobpulver und Kakao wälzen.

Engel Ambrosius legt euch noch eine Krippe zum selbst basteln dazu. Malt alles schön bunt aus und klebt alles auf einen festen Karton. Nun alles ausschneiden und zusammen kleben.

Viel Spaß und bis bald
Euer Engel Ambrosius

Advent, Advent....
Folge der Linie von Buchstabe zu Buchstabe, dann erfährst du etwas über die Adventszeit.

→ A N

E D

V F

F E

N O

H T

H D

N E

I U

N B

T E

T A

N R

A K

U W

R N

F I

W T



